

Dinkelsbühl 2018, eine schöne Erinnerung

„**Kultur schafft Heimat und Zukunft**“ lautete das Motto des 68. Heimattages der Siebenbürger Sachsen am Pfingstwochenende in Dinkelsbühl. Über 20.000 Besucher kamen vom 18. bis zum 21. Mai 2018 in diese festlich geschmückte mittelfränkische Stadt. Gleich zwei Ministerpräsidenten, Dr. Markus Söder (Bayern) und Armin Laschet (Nordrhein Westfalen) sowie weitere hochkarätige Gäste erwiesen den Siebenbürger Sachsen ihre Ehre.

Eine zahlreiche Beteiligung war auch bei den Landsleuten unserer Heimatortsgemeinschaft festzustellen. Einige Nußbacher reisten schon am Freitag an, denn nach langen Bemühungen gelang es ihnen, an diesen Tagen feste Quartiere innerhalb der Stadtmauern zu beziehen, um das abwechslungsreiche Programm von Beginn an zu erleben.



Der Heimattag 2018 wurde vom bayerischen Ministerpräsidenten eröffnet, denn Ausrichter war der Landesverband Bayern der Siebenbürger Sachsen. Im Vorfeld dieses Ereignisses pflanzte er in Dinkelsbühl ein „Apfelbäumchen der Identität“, den letzten Batull aus der Aktion „12 Apfelbäumchen für ein klares Wort“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien. Gut vertreten lauschte eine ganze Reihe Nußbacher den Worten des CSU-Politikers. Vorbildlich, sagte er in seiner Festrede, sei der Zusammenhalt der Siebenbürger Sachsen, ihre Gemeinschaft, ihre Pflege von Kultur und Sprache. Durch ihr Bestreben, Brücken des Friedens in die frühere Heimat Rumänien zu bauen, beteiligen sie sich aktiv und konkret am Aufbau eines vereinten Europa. Für sein verständnisvolles Wirken und „in dankbarer Anerkennung der heimatlichen Aufnahme in Bayern sowie des stetigen Engagements des Freistaates für unser Herkunftsland“ wurde Dr. Markus Söder mit dem Großen Ehrenwappen des Verbandes der Siebenbürger Sachsen ausgezeichnet. Es wurde ihm im festlichen Rahmen dieser Eröffnungsfeier durch Herta Daniel, der Bundesvorsitzenden des Verbandes der Siebenbürger Sachsen überreicht.

Den Nachmittag nutzte jeder nach eigenen Interessen. Es wurden kulturelle Höhepunkte geboten wie die Brauchtumsveranstaltung, Vorträge, Ehrungen, Tanz- und Musikdarbietungen, Sportwettkämpfe, sogar traditionelle siebenbürgisch-sächsische Handwerkskunst wurde durchgeführt. Am Siebenbürgermarkt konnte man siebenbürgische-sächsische Spezialitäten genießen, Freunde und Bekannte treffen. Den Abend verbrachten wir gemeinsam in der Schranne, beim frohen und gemütlichen Beisammensein mit der Siebenbürger Blaskapelle Augsburg.

Der Höhepunkt des Pfingsttreffens war der Festumzug am Sonntag mit rund 3.000 Trachtenträgern, trotz leichtem Regen zeitweise. Fast schon zur Tradition geworden war die Tatsache, dass wir im Jahr des Nußbacher HOG-Treffens uns als selbständige Gruppe, mit Wappenschild, an diesem Aufmarsch beteiligen. Dieser Zweijahresrhythmus wurde heuer unterbrochen. Die gelungene Trachtenvorführung der Burzenländer beim Oktoberfest 2017 in München veranlasste die Regionalgruppe, dies zu wiederholen. 20 Nußbacher Frauen und Männer in Tracht gekleidet, reihten sich in den Block der Burzenländer.



Dem Wappenschild Burzenland und den Klängen der Vereinigter Burzenländer Blaskapelle folgten 340 Trachtenträger, die im Festzug ein überwältigendes und imposantes Gesamtbild boten. Von den 75 Bläsern, die in drei Kapellen auftraten, waren zwei aus unserer HOG.



Unser Treffpunkt war der Biergarten „Zur Schleuse“ an der Bleiche, beim Rothenburger Tor. Trotz einer rechtzeitigen Anmeldung beim Wirten, wurde unsere reservierte Ecke im Garten von Landsleuten aus Neppendorf besetzt und wir mussten in den Innenraum des Lokals abweichen, wo wir allerdings unter uns blieben. Nachdem die Sonne wieder zum Vorschein kam, stellte uns der Wirt Biertische und Bänke auf der gegenüberliegenden Rasenfläche zur Verfügung.

Die gute Laune blieb uns erhalten und wir konnten hier gemeinsam die „mici“ von Erich Dootz und die frohen Weisen der kleinen Blaskapelle „Karpatenblech“ in vollem Zuge genießen.

Anwesend waren zeitweilig 80 Nußbacher Landsleute. Noch nie waren wir so zahlreich bei einem Heimattag.



Am frühen Abend bot sich vor der Schranne für Alt und Jung die Gelegenheit zum Mitsingen. Geführt von jungen Musikern aus Bayern mit Akkordeon, Gitarre, Saxophon, Trompete, Tenorhorn und Bass wurden bekannte Lieder in sächsischer Mundart, stimmungsvolle Schlager und Volkslieder gespielt und gesungen.



Mit Spannung wurde der Fackelzug zum Lindendom erwartet, der angeführt von der Dinkelsbühler Knabenkapelle und den Trachtenträgen, in den Abendstunden startete.



Einer der Trachtenträger war Georg Teutsch von der Kreisgruppe München, unser langjähriger Schriftführer. An der Gedenkstätte der Siebenbürger Sachsen, geschmückt mit vielen

Kränzen, hielt Christa Wandschneider, die Bundesfrauenreferentin, die Ansprache. Diese besinnliche Stunde, im Schein der vielen Fackeln, endete mit dem Großen Zapfenstreich gespielt von der Knabenkapelle. Viele von uns waren hier zum ersten Mal dabei.

Am Montag besuchten wir die interessante Podiumsdiskussion mit dem aktuellen Thema „Zwischen Toleranz und Extremismus – Demokratie bei den Siebenbürger Sachsen“ bei der lebhaft diskutiert wurde.



Äußerst zufrieden mit der Teilnahme unserer Mitglieder hielt unser HOG Vorstand beim Holzfleischessen, zum Abschluss des Heimattages 2018, einen kurzen Rückblick.



Wir danken ganz herzlich denjenigen die in Tracht gekleidet mitgemacht haben sowie allen Anwesenden für ihre Bereitschaft sich in diese große Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen einzugliedern. Wir hoffen auch weiterhin auf aktive Beteiligung.

Harald Johannes Zelgy, Nachbarvater

(Autor der Bilder - von oben nach unten: H. J. Zelgy, Otmar Kosa, Detlef Foth, Emma Roth, Detlef Foth, H. J. Zelgy, 2 x UdoBuhn)